

Ortsbeirat Wieseck
über
Geschäftsstelle Ortsbeiräte

Berliner Platz 1
35390 Gießen
■ Auskunft erteilt: Frau Weigel-Greilich
Telefon: 0641 306 – 1016
Telefax: 0641 306 - 2015
E-Mail: gerda.weigel-greilich@giessen.de

Ihr Zeichen

Ihr Schreiben vom

Unser Zeichen
IV-Wei./si.- OBR Wieseck

Datum
12. Januar 2026

29. Sitzung des Ortsbeirates Wieseck am 13.11.2025
TOP 5 – Brauereigelände – Verkehr – OBR/2902/2025

Sehr geehrte Damen und Herren,

der OBR Wieseck hat mit Hinweis auf das laufende Standort-Auswahlverfahren des Landkreises Gießen für den Sitz der Kreisverwaltung und die diesbezügliche Bewerbung des Brauhaus-Investors Braumaxx GmbH wie folgt beschlossen:

Der Ortsbeirat möchte nicht auf den Bebauungsplan warten und fordert schon heute den Magistrat auf zu berichten, wie er sicherstellen will und kann, den zu erwartenden Verkehr zum und vom Brauereigelände so zu kanalisieren, dass dieser nicht durch Wieseck fließt. Der Magistrat muss (spätestens im Bebauungsplan) sicherstellen, dass der Arbeitnehmer- und Kundenverkehr zum und vom Brauereigelände ausschließlich über die Hangelsteinstraße und Marburger Straße fließt! Schleichverkehr durch Wieseck ist auszuschließen!

Der Magistrat berichtet hierzu wie folgt:

Die Entscheidung des Landkreises Gießen für den Verbleib oder einen Umzug des Sitzes der Kreisverwaltung wird erst abschließend in einigen Monaten getroffen. In der derzeit laufenden 2. Bewerbungsrunde sind unseres Wissens nach auch noch mehrere Standortvarianten außerhalb Wiesecks im Rennen. Der Magistrat beurteilt den Standort Brauhaus-Areal für die Kreisverwaltung als auch unter verkehrlichen Aspekten geeignet, da eine störungsfreie Andienung über klassifizierte Straßen sowohl aus dem Stadt- als auch aus dem Kreisgebiet bereits vorhanden ist.

Mit dem Brauhaus-Investor hat der Magistrat vereinbart, für die Entwurfsoffenlage der in 2021 eingeleiteten 2. Änderung des Bebauungsplans WI 6/01 „Teichweg/Kiesweg“ die Standortentscheidung des Landkreises abzuwarten. Zudem wird für diese Offenlage eine

bereits in den Grundzügen erstellte und mit den zuständigen Stellen vorabgestimmte Verkehrsuntersuchung aktualisiert und mit ausgelegt.

Bei der Gesamtbeurteilung der verkehrlichen Auswirkungen der Planänderung sowie auch der diese möglicherweise betreffende Standortentscheidung des Landkreises ist zu berücksichtigen, dass mit der Aufgabe des Gießener Brauhauses sowie auch benachbart des Produktionsstandortes Teichweg 3 (früher Pharmafirma Eli Lilly, danach Fa. Kappa Antipasti) über 500 Arbeitsplätze weggefallen sind und sich auch entsprechend das Verkehrsaufkommen reduziert hat.

Nach Umsetzung der noch im Verfahren befindlichen Planänderung ergibt sich auf der Grundlage des bisherigen Planungsstandes (Vorentwurf, 7/2025) verkehrlich folgende Situation:

- Aus den gewerblichen oder Büro-/Verwaltungsnutzungen sowie den Wohngebäuden ergibt sich laut Ermittlung der Verkehrsuntersuchung (2023, allerdings mit größerem gewerblichen Flächenanteil und etwas weniger Wohn-Geschossfläche) ein zusätzliches Verkehrsaufkommen von rd. 3.000 täglichen Fahrten, die sich wegen der Nutzungsmischung aber zeitlich und räumlich gut verteilen;
- Bei vollständiger gewerblicher Reaktivierung des rd. 6 ha großen Baugrundstückes Teichweg 3 werden weitere rd. 1.000 KFZ-Fahrten über den Kiesweg abgewickelt;
- Dieser Zusatzverkehr soll und wird auch nahezu vollständig über den Knotenpunkte Teichweg/Marburger Straße und eine neue Direktzufahrt aus dem Plangebiet zur Marburger Straße in Richtung Innenstadt oder stadtauswärts/Autobahnanschlussstelle Wieseck abgewickelt;
- Eine relevante Zusatzbelastung auf der Relation Am Urnenfeld/Treiser Weg/Alten-Busecker Straße Richtung Wiesecker Ortskern wird nicht erwartet.

Der o.g. (geänderte) Bebauungsplan kann keine durchschlagenden Regelungen umfassen, die den vom Ortsbeirat befürchteten, aber vom Magistrat nicht erwarteten unvertretbaren Zusatzverkehr aus dem Ortskern Wiesecks heraushalten.

Sollte dieser aber wider Erwarten auftreten, werden der Magistrat bzw. die Straßenverkehrsbehörde geeignete Maßnahmen ergreifen, um die dann entstehenden Probleme zu beseitigen.

Mit freundlichen Grüßen



Gerda Weigel-Greilich
Stadträtin